



Hannelore Kirchen-Pfluger, die Leiterin des Kindergartens St. Martin in Ettringen, freut sich mit ihren Schützlingen über den gelungenen Erweiterungsbau.

Ohne unsere Kinder gibt es keine Zukunft!

Die Gemeinde Ettringen, Landrat Dr. Hermann Haisch, die Regierung von Schwaben, der Architekt Günther Schneider und die Handwerksbetriebe des Landkreises, haben in gemeinsamer Anstrengung den Kindergarten St. Martin um den Raum für eine dritte Kindergruppe erweitert.

Eigentlich verdanken die Kinder von St. Martin ihre großzügigen, neuen Gruppenräume dem Ettringer Bürgermeister Walter Fehle. Und das kam laut Landrat Dr. Haisch so: Schon vor zehn Jahren wurde der Kindergarten eingeweiht und ein Anbau war im Gespräch. Doch damals war Ettringens Bürgermeister noch nicht verheiratet und die Regierung von Schwaben meinte, zwei Räume reichen. So etwas läßt sich ein gestandener Bürgermeister nicht gefallen, er heiratete (natürlich aus Liebe), bei den Fehles kamen zwei Kinder, die Kinderschar war nun groß genug und der Anbau wurde genehmigt. So die heitere Version aus dem Landratsamt.

Doch außer Walter Fehle waren noch andere Helfer am Gelingen des kinderfreundlichen Bauvorhabens beteiligt. Der Architekt Günther Schneider, der schon

1979 das Hauptgebäude so konzipiert hat, daß in nur sieben Monaten der Anbau für eine dritte Kindergruppe fertiggestellt werden konnte. In seinem Konzept ist auch die Integration einer weiteren Baustufe vorgesehen, damit Platz ist, für Ettringens zukünftige Kinder. Denn ohne Kinder gibt es keine Zukunft, sagte Walter Fehle. In St. Martin fühlen sich alle wohl. Die Kinder, die Erzieherinnen und die mithelfenden Kinderpflegerinnen. Zu sechst bereiten sie den Kindern eine zweite Heimat: Die Leiterin Hannelore Kirchen-Pfluger, die zwei Erzieherinnen Sigrid Drexel und Christine Demmeler, sowie die drei Kinderpflegerinnen Beatrix Lutzenberger, Christine Mayer und Rita Schafplitzel. Hannelore Kirchen-Pfluger, Leiterin und Erzieherin einer Gruppe, ist glücklich über das kinderfreundliche Platzangebot und die damit verbundenen pädagogischen Möglichkeiten für ihre 75 Schützlinge. Die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten, Gemeinde und Kindergartenbeirat bezeichnet sie als ausgezeichnet. Die 3004 Einwohner zählende Gemeinde Ettringen, hat die 400 000 Mark, die Erweiterungsbau und Außenanlagen gekostet, gut

angelegt. Sie kann auf die hervorragende pädagogische Betreuung ihrer kleinsten Gemeindeglieder stolz sein. Das Angebot von 75 großzügig konzipierten Ganztagsplätzen findet sich in manch größerer Kommune nicht. In diesem Sinne sind alle Ettringer an „ihrem“ Kindergarten beteiligt. Sie folgen im übertragenen Sinne dem Namensgeber von St. Martin nach, indem sie einen schützenden Mantel über die schwächsten Glieder unserer Gesellschaft legen, die so wichtig sind für unsere Zukunft: die Kinder.

21. Nov. 1989